



Erklärung der 2. Zeitkonferenz Berlin, 4. Juni 2008

Der arbeitsfreie Sonntag ist bedroht. Die Zahl der „Sonntagswerbstatigen“ wächst Jahr für Jahr. Die „Rund-um-die-Uhr-Gesellschaft“, die immer weniger verlässliche Sozialzeiten und Zeitoasen kennt, kündigt sich darüber hinaus durch die starke Ausweitung von Samstags-, Abend- und Nachtarbeit an. Diese Entwicklung zeigt sich in vielen europäischen Ländern.

Aktuell haben die Verfassungsbeschwerden der beiden großen Kirchen in Deutschland gegen die exzessiven Sonntagsöffnungen im Berliner Einzelhandel ein starkes öffentliches Interesse hervorgerufen. Weitere Klagen und Aktionen von Kirchen und Gewerkschaften sowie zahlreiche Initiativen überall in Deutschland und anderen europäischen Ländern zeugen von einem wachsenden Widerstand gegen die fortschreitende Ökonomisierung unserer Zeit.

Die Konferenz-Teilnehmenden aus elf Ländern – Belgien, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Italien, Luxemburg, Österreich, Polen, Schweiz, Tschechien und der Türkei – fordern einen konsequenten Schutz der arbeitsfreien Sonn- und Feiertage und eine Bekräftigung unserer Sonn- und Feiertagskultur. Es geht darum, den Rhythmus zwischen Arbeit und Ruhe um der Menschen willen zu erhalten und den Menschen eindeutig in den Mittelpunkt allen Wirtschaftens zu stellen. Diese Ziele finden einen breiten Konsens in unseren Gesellschaften.

Wir alle stehen in der Verantwortung, uns für den Erhalt des Sonntags einzusetzen. Wirkungsvoll handeln können wir nur gemeinsam. Deshalb erweitern wir unsere Bündnisse für den freien Sonntag auf europäischer Ebene. Alle gesellschaftlichen Institutionen und Akteure, die unser Anliegen teilen, laden wir ein, sich mit uns zu engagieren.

Der 3. März jeden Jahres soll als *Internationaler Tag des freien Sonntags* verankert werden. Mit historischem Bezug auf den ersten staatlichen Sonntagschutz unter Kaiser Konstantin im Jahr 321 n. Chr. werden 2009 in möglichst vielen europäischen Ländern öffentliche Aktionen, Diskussionsveranstaltungen oder thematische Gottesdienste für den freien Sonntag stattfinden.